

# Aktualisierte Umwelterklärung 2024

---

# Vorwort

Im Jahr 2013 wurden die ersten Standorte der GIZ nach dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) validiert. Wir haben den Schritt unternommen, um unser Engagement durch eine ambitionierte, unabhängige Zertifizierung auf den Prüfstand stellen zu lassen und uns kontinuierlich zu verbessern. Mit dem Inkrafttreten der Energieeffizienzrichtlinie wird ab dem Jahr 2025 aus dieser freiwilligen Verpflichtung eine gesetzliche Vorschrift. Dies zeigt, dass sich frühzeitiges Handeln auszahlt.

Auch das vergangene Jahr zeigte uns wieder, wie wichtig es ist, die Rahmenbedingungen kontinuierlich zu beobachten, neue Gegebenheiten anzunehmen und auch in herausfordernden Zeiten an der kontinuierlichen Verbesserung zu arbeiten. Der integrierte Unternehmensbericht 2023 steht unter dem Motto „**zuhören, verbinden, verändern**“. Gerade jetzt braucht es mehr Dialog, mehr Miteinander und mehr internationale Zusammenarbeit denn je.

Indem wir uns gegenseitig **zuhören**, können wir voneinander lernen. EMAS bietet einen wichtigen Rahmen hierfür. Durch die Umwelterklärung kommunizieren die Organisationen öffentlich, wie sie ihre Umwelleistung verbessern wollen. So entsteht ein Austausch zwischen Organisationen, der uns **verbindet** und ermutigt. Besonders gefreut hat uns, dass wir Ende 2023 mit dem Umweltmanagementpreis der deutschen und österreichischen Umweltministerien für die beste Umwelterklärung ausgezeichnet wurden.

Wir arbeiten täglich an **Veränderung**. Der Fokus liegt weiterhin auf der Steigerung der Energieeffizienz sowie auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus wurden im letzten Jahr Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Wir haben auch ein Managementinstrument zur Reduktion von Treibhausgasemissionen aus Flugreisen pilotiert.

Veränderung passiert nicht von allein. Sie wird gemeinsam von vielen Kolleg\*innen angetrieben, die sich tagtäglich mit Überzeugung dafür engagieren. Daher gilt ihnen weiterhin unser herzlicher Dank!

**Thorsten Schäfer-Gümbel**  
Sprecher des Vorstands  
und Umweltmanagementvertreter

**Carolin Wrede**  
Umweltmanagementbeauftragte

# Inhaltsverzeichnis

02 Vorwort

## 01

### Über diesen Bericht

## 02

### Veränderungen im Managementsystem

- 07 Veränderungen im Umweltmanagementsystem
- 07 Kontext, interessierte Parteien und davon abgeleitete Risiken und Chancen
- 07 Bindende Verpflichtungen
- 07 Bedeutende Umweltaspekte

## 03

### Umweltrelevante Verbrauchsdaten und Maßnahmen

- 12 Mitarbeitendenzahlen und Flächenverbrauch
- 13 Biologische Vielfalt
- 14 Energie
- 17 Wasser
- 18 Papier
- 19 Abfall
- 20 Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen
- 22 Mobilitätsbezogene Emissionen

## 04

### Aktuelle Zielerreichung

- 27 Nachhaltige Beschaffung
- 28 Umweltschutz in der Leistungserbringung
- 28 Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
- 28 Teilhabe der Beschäftigten

## 05

### Übersicht EMAS-Kernindikatoren nach Standorten

## 06

### Gültigkeitserklärung

- 44 Ansprechpersonen für Fragen zum Umweltmanagement der GIZ
- 45 Impressum

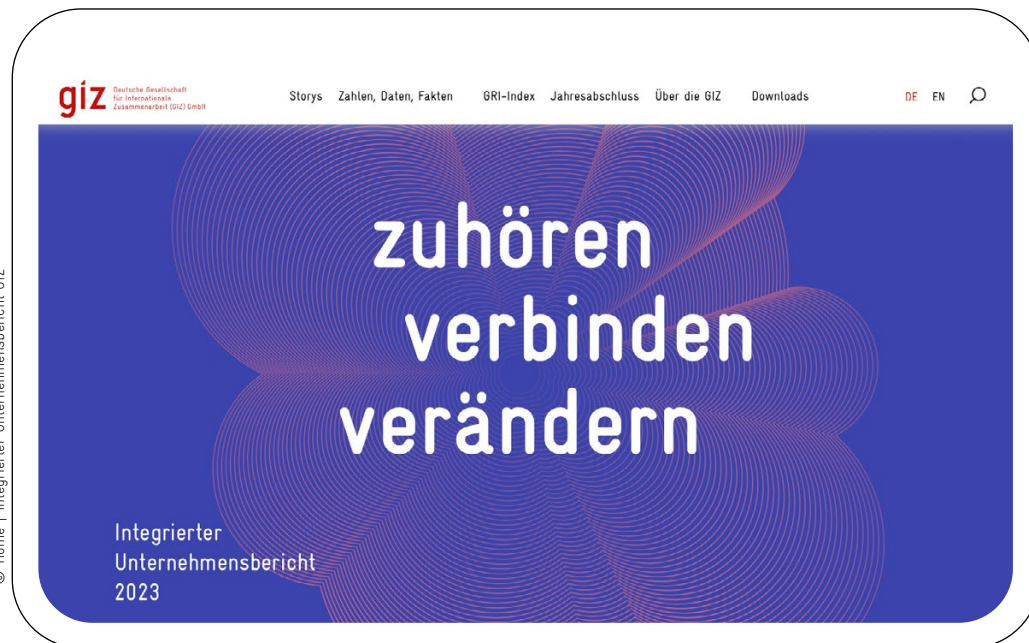
# 1 Über diesen Bericht

Das vielfältige Know-how des Bundesunternehmens GIZ wird rund um den Globus nachgefragt – von der deutschen Bundesregierung, Institutionen der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, der Privatwirtschaft und Regierungen anderer Länder. Wir kooperieren mit Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Akteuren und wissenschaftlichen Institutionen und tragen so zu einem erfolgreichen Zusammenspiel von Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern bei. Unser Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die GIZ hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Unser Geschäftsvolumen betrug im Jahr 2023 rund 4 Milliarden Euro. Von den 25.634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern sind fast 70 Prozent als Nationale Mitarbeitende vor Ort tätig.

Einen Einblick in unsere Arbeit bietet der **integrierte Unternehmensbericht 2023**, der auch ausführliche Informationen zur unternehmerischen Nachhaltigkeit beinhaltet. Der Bericht erfüllt die Anforderungen für Berichterstattung der GRI-Standards. Er wird nur noch als Website zur Verfügung gestellt, damit Ressourcen für Papier und den Druck gespart werden.

Es handelt sich hierbei um eine aktualisierte Umwelterklärung 2024. Sie gilt zusammen mit der Umwelterklärung 2022, in der unter anderem das Managementsystem der GIZ genauer beschrieben ist. Die Umwelterklärung bezieht sich auf die Umweltdaten vom 1.1.2023 bis 31.12.2023. Darüber hinaus wird zu Maßnahmen berichtet, die im Jahr 2023 bis Mitte 2024 initiiert und umgesetzt wurden.



Integrierter  
Unternehmensbericht 2023

  [berichterstattung.giz.de/2023](https://berichterstattung.giz.de/2023)

Diese Umwelterklärung gilt für folgende Standorte, die in der Umwelterklärung 2022 genauer beschrieben sind.

#### Standort Bonn



Friedrich-Ebert-Allee 32 (Campus-Forum, FEA 32) und  
Friedrich-Ebert-Allee 36 (Mäanderbau, FEA 36)  
NACE-Code 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht

#### Standort Eschborn



Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5, (Haus 1-5),  
Ludwig-Erhard-Str. 30-34 (Haus 6) und Hauptstr. 119 (Haus 7)  
NACE-Code 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung  
und -aufsicht und 84.21 Auswärtige Angelegenheiten

#### Standort Berlin Reichpietschufer (BR)



Reichpietschufer 20 (GIZ-Haus Berlin)  
NACE-Code 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und  
-aufsicht und 84.21 Auswärtige Angelegenheiten

#### Standort Berlin Potsdamer Platz 10/Köthener Straße (BP und BK)



Potsdamer Platz 10/  
Köthener Straße 1 und Köthener Str. 2-3  
NACE-Code 84.13 Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht

#### Standort Feldafing



Wielinger Str. 52, Internationales Bildungs- und  
Begegnungszentrum (IBB) Feldafing  
NACE-Code 55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen und  
84.21 Auswärtige Angelegenheiten

#### Standort Bonn-Röttgen



In der Wehrhecke 1, Campus Kottenforst  
NACE-Code 55.1 Hotels, Gasthöfe u. Pensionen und  
85.5 sonstiger Unterricht

# 02

## Veränderungen im Management- system

## 2 Veränderungen im Managementsystem

Es gab im Jahr 2023 eine Veränderung im Anwendungsbereich, da Haus 8 in Eschborn zu Mitte 2023 abgemietet wurde. Weiterhin liegt der Anteil des mobilen Arbeitens bei etwa drei mobilen Arbeitstagen pro Woche. Die Präsenz in den Gebäuden war im Jahr 2023 bzw. Anfang 2024 leicht ansteigend. Im Laufe des Jahres 2024 stagnierte die Anwesenheit dann.

### Veränderungen im Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementhandbuch wurde im ersten Halbjahr 2024 umfassend überarbeitet. Zum einen wurden die Veränderungen aus der Überarbeitung der Gremiengovernance und der Neufassung der Nachhaltigkeitsrichtlinie berücksichtigt. Darüber hinaus wurden Prüfungsintervalle verlängert, um Aufwand zu reduzieren, ohne die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems einzuschränken. Außerdem erfolgte eine Kürzung des Umfangs um etwa 25 % durch Straffung des Textes und Ausgliederung von Detailinformationen, die im Umweltmanagementhandbuch nicht erforderlich sind. Die Liste der mitgeltenden Unterlagen wurde aktualisiert und alle Dokumente wurden auf Aktualität geprüft.

Die unternehmerische Nachhaltigkeit, in die auch das Umweltmanagement fällt, wird in der GIZ vom Vorstandssprecher verantwortet. Der oder die Beauftragte des Vorstands für Nachhaltigkeit und das Sustainability Office arbeiten eng mit dem Gesamtvorstand und den Gremien der ersten Leitungsebene zusammen, um das Thema systematisch im Unternehmen zu verankern und weiterzuentwickeln. Hierbei werden zahlreiche Unternehmensbereiche für die Gestaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen involviert.

Dabei legen der Gesamtvorstand und die Leitungsebene 1 die langfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der unternehmerischen Nachhaltigkeit auf Grundlage des Leitprinzips Nachhaltigkeit fest. Sie beraten und verabschieden Nachhaltigkeitsziele und entsprechende Umsetzungsschritte, außerdem analysieren und bewerten sie die Nachhaltigkeitsperformance des Unternehmens. Zuletzt unterstützen sie bei der Koordination von Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie bei der Umsetzung von Maßnahmen unternehmerischer Nachhaltigkeit in den Fachbereichen.

Im Zuge dessen wurde das EMAS-Organigramm aktualisiert. Es findet sich auf der Folgeseite.

### Kontext, interessierte Parteien und davon abgeleitete Risiken und Chancen

Im Jahr 2023 gab es keine wesentlichen Änderungen im Kontext der GIZ. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird nach den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) weiterentwickelt. Hierfür wurde eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse fundieren die Weiterentwicklung der Kontextanalyse, da neue wesentliche Themen ermittelt wurden. Eines dieser Themen in der Wertschöpfungsstufe „Betrieb“ ist die „Eindämmung des Klimawandels und Energie“. Darüber hinaus wurden Chancen und Risiken ermittelt.

### Bindende Verpflichtungen

Für die GIZ ergaben sich einige Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Weiterhin änderten sich einige Gesetze im Energiebereich. Wesentlich ist hier die Energieeffizienzrichtlinie, die Ende 2023 in Kraft trat. Die GIZ fällt in den Anwendungsbereich und daraus ergibt sich die Verpflichtung, bis Juli 2025 ein Energie- und Umweltmanagementsystem einzurichten. Diese Anforderung wird bereits durch die EMAS-Verifizierung bedient und bedeutet, dass ab Juli 2025 EMAS nicht mehr eine freiwillige Verpflichtung, sondern eine gesetzliche Verpflichtung darstellt.

### Bedeutende Umweltaspekte

Die Analyse der Umweltaspekte wurde Ende 2023 aktualisiert. Dadurch ergeben sich leichte Veränderungen in den Steuerungspotenzialen an manchen Standorten.

**FÜHRUNG**



**STEUERUNG**

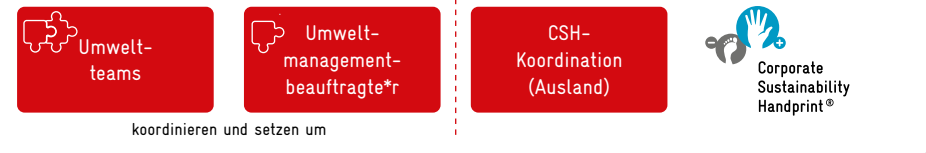


**ANWENDBEREICH VON EMAS**



Umweltmanagement-handbuch

definiert Ziele & Standards



berät & kooperiert



geben Impulse & unterstützen



**ANSPRUCH**

**politische & zivilgesellschaftliche Stakeholder**  
Vertreten Interessen und formulieren Erwartungen an die GIZ

informiert

**TEILHABE**

**IMPULSGEBER & MULTIPLIKATOR\*INNEN**

(z. B. Arbeitnehmenden-Vertretung, Mitarbeitenden-Initiativen, etc.)



### Ausgezeichnet erklärt: GIZ gewinnt Umweltmanagement-Preis

Transparent, nachvollziehbar, klar – für ihre Umwelterklärung hat die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH eine renommierte Auszeichnung erhalten.

Mit dem Umweltmanagement-Preis würdigen die Umweltministerien Deutschlands und Österreichs einmal im Jahr Unternehmen und Organisationen beider Länder, die sich um mehr Nachhaltigkeit in ihren Betrieben bemühen. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH erhielt 2023 die Auszeichnung für **die beste Umwelterklärung**.

In der Erklärung beschreibt das Unternehmen, wie es seinen ökologischen Fußabdruck minimiert, welche Ziele es mit seinem Umweltmanagementsystem verfolgt und wie es die Entwicklung misst. Die Jury überzeugte, wie klar und verständlich der Bericht verfasst ist: Leser\*innen könnten gut nachvollziehen, wie die GIZ an ihren Standorten in Deutschland ihre Umwelleistung kontinuierlich verbessere und wie sie dabei mit Herausforderungen umgehe. Auch mit dem eingängigen Layout hebe sich die GIZ von den anderen Nominierten ab.

Die Umwelterklärung erstellt die GIZ seit zehn Jahren im Rahmen ihrer **„Eco-Management und Audit Scheme (EMAS)“-Zertifizierung**. EMAS gilt als „Gold-Standard“ unter den europäischen Umweltzertifizierungen. Die Mitarbeitenden berücksichtigen die Vorgaben in vielen Prozessen der GIZ – so werden etwa die Beschaffung, das Reisen, Veranstaltungen und der Betrieb von Gebäuden von Jahr zu Jahr nachhaltiger.



© BMUV/Christoph Wöhner

Carolin Wrede, Umweltmanagementbeauftragte der GIZ, berichtet: „An den EMAS-Standorten haben wir zwischen 2019 und 2021 die gebäudebezogenen Treibhausgasemissionen um etwa 50 Prozent gesenkt. Mit spezifischen Kennzahlen messen wir kontinuierlich unsere Fortschritte. So können wir frühzeitig erkennen, ob unsere Maßnahmen wirken oder wir sie anpassen müssen.“

Wrede nahm gemeinsam mit der Leiterin des Sustainability Office der GIZ, Marie Rossetti, und dem Leiter der Berliner Liegenschaften, Markus Kurdziel, den Preis Anfang November in Berlin entgegen. Insgesamt hatten sich knapp 100 weitere Unternehmen und Organisationen für die verschiedenen Kategorien des Preises beworben.



---

# 03

## Umweltrelevante Verbrauchsdaten und Maßnahmen

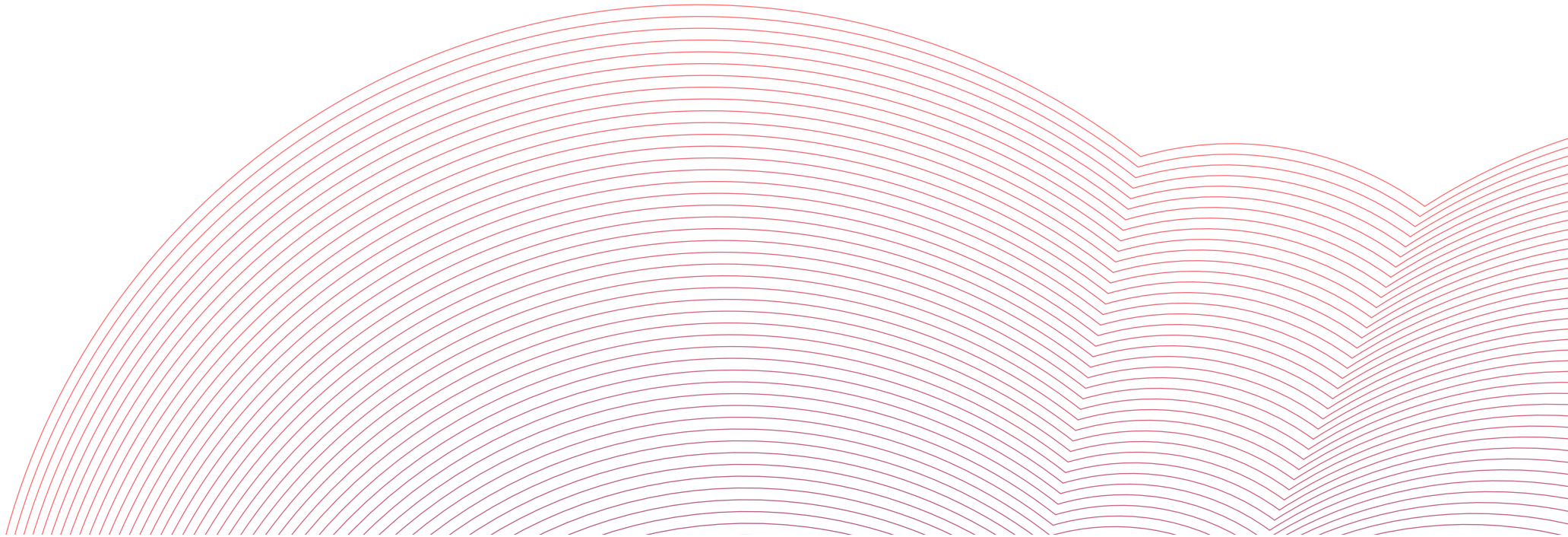
---

## 3 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten und Maßnahmen

Die Umweltdaten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2023 bei den validierten EMAS-Standorten. Für die Zahl der Beschäftigten gilt der 31.12. als Stichtag. Im Rahmen der Datenerhebung wurden Belege und Abrechnungen bis zum Stichtag 31.05. in der vorliegenden Bilanz erfasst. Die erfassten Belege beziehen sich vorrangig auf das Bilanzjahr 2023. Darüber hinaus wurden auch Belege der Vorjahre erfasst, da etwa Nebenkostenabrechnungen für die Jahre 2021 und 2022 erst nach dem letztjährigen Stichtag (31.05.2023) eintrafen.

Das Jahr 2023 war nicht mehr von den Auswirkungen der Coronapandemie betroffen. Der hohe Anteil an mobilem Arbeiten hat sich dennoch fortgesetzt. So lag die Auslastung der Gebäude im Durchschnitt bei 30–40 %. Da die Auslastung anhaltend niedrig ist, wurden erste, effizienzsteigernde Maßnahmen eingeleitet. Das Haus 8 in Eschborn wurde Mitte 2023 aufgelöst. Zum Ende 2024 wird die Auflösung von Haus 7 erfolgen.

Im Folgenden wird die Umweltleistung anhand der EMAS-Schlüsselindikatoren dargelegt. Die detaillierte, tabellarische Darstellung der Verbrauchswerte ist in der Anlage zum Management Review einsehbar, die einen Bestandteil des vorliegenden Management Reviews darstellt.



## Mitarbeitendenzahlen und Flächenverbrauch

Als Referenz für die EMAS-Schlüsselindikatoren werden sowohl Mitarbeitendenzahlen und Übernachtungs- sowie Veranstaltungsgäste als auch der Flächenverbrauch herangezogen.

Die Mitarbeitendenzahl ist in den vergangenen Jahren aufgrund des höheren Auftragsvolumens gestiegen. Von 2019 zu 2023 ist die interne Mitarbeiter\*innenschaft an den deutschen EMAS-Standorten um ca. 34 % gewachsen. Hingegen ist die Anzahl der externen Mitarbeiter\*innen um ca. 27 % zurückgegangen, da etwa die Kantinen in Bonn und Eschborn in einem vergleichbar reduzierten Betrieb gearbeitet haben. Die interne Mitarbeiter\*innenschaft ist vom Jahr 2022 auf das Jahr 2023 um ca. 4 % gewachsen.

An den Bildungszentren ist ein Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr erkennbar. Die Anzahl der Übernachtungsgäste am Campus Kottenforst ist um 20 % gestiegen, liegt aber weiterhin um ca. 34 % unter dem Niveau von 2019. In Feldafing sind die Übernachtungszahlen im Vorjahresvergleich um 10 % gestiegen, liegen aber auch um ca. 36 % unter dem Niveau von 2019. In der Berliner Repräsentanz nahmen die Veranstaltungen auch wieder deutlich zu und so steigerte sich die Anzahl der Veranstaltungsgäste auf 8.452 Personen. Dies liegt um ca. 45 % unter dem Niveau von 2019.

Die Nettogrundfläche hat sich an den Standorten leicht um ca. 2 % reduziert. Dies liegt an der Auflösung von Haus 8 in Eschborn. Die Auflösung fand Mitte 2023 statt. Die Mitarbeiter\*innen aus Haus 8 sind in die anderen Häuser umgezogen. Die Verbrauchsdaten von Haus 8 wurden für das halbe Jahr berücksichtigt. Insofern verzerren sich die Referenzwerte pro Quadratmeter etwas.

### Beschäftigte

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich [%] 2022-23
Gesamtzahl interne MA	VZÄ	4.527	5.303	5.571	5.846	6.086	4 %
Gesamtzahl externe (allgemeine) MA	VZÄ	315	234	245	240	229	-4 %
Gesamtzahl interne und externe MA in VZÄ	VZÄ	4.842	5.536	5.816	6.086	6.316	4 %

### Flächenverbrauch

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich [%] 2022-23
Nettogrundfläche in m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	145.924	155.271	155.203	154.837	148.722	-4 %
Nettogrundfläche in m <sup>2</sup> pro MA	m <sup>2</sup> / MA	30	28	27	25	24	-7 %

### Biologische Vielfalt

Die versiegelten Flächen bzw. Grünflächen haben sich nicht wesentlich verändert. In Eschborn wurden die Flächen neu vermessen, wodurch eine größere versiegelte Fläche ermittelt wurde. Außerdem hat sich am Campus Kottenforst die biodivers gestaltete Fläche etwas reduziert, da ein neuer Weg, eine Sitzfläche sowie eine Boulebahn angelegt wurden. Zum Monitoring der Flächen wurden 2022 Score Cards entwickelt und eine Bestandsaufnahme im Jahr 2023 durchgeführt. Die Score Cards haben sich im Jahr 2023 zur Dokumentation von Veränderungen bewährt und erfüllen die Anregung der EMAS-Verordnung zur Entwicklung eigener Kennzahlen zum Biodiversitätsmonitoring. An drei der vier Standorte konnte bereits eine Verbesserung dokumentiert werden, gleichzeitig konnte die Score Card dabei ihre Nützlichkeit als Planungsgrundlage beweisen: Die Maßnahmen, die zur Verbesserung führten, waren allesamt aus der letztjährigen Bestandsaufnahme abgeleitet. Die Entwicklung wird in einem Fortschrittsbericht dokumentiert.

### Biodiversität

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vergleich [%] 2022-23
Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	35.610	38.076	38.076	42.455	12 %
Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	51.486	48.249	48.379	48.284	0 %
Anteil naturnahe biodiversitätsfreundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	28.908	31.292	31.322	31.184	0 %

### Ein wildes Bienenvolk bezog den Schiffertree® in Bonn-Röttgen

Ende April 2024 bezog ein Bienenvolk den sogenannten Schiffertree® in Bonn-Röttgen. Die Bienen vermittelte eine Imkerin aus dem Meckenheimer Land in der Nähe von Bonn. Bei einem Schiffertree® handelt es sich um einen innovativen künstlichen Bienenbaum, benannt nach dem Bienenforscher und Erfinder der Baumhöhlensimulation, Torben Schiffer. Er simuliert eine ökologische Habitatstruktur für Honigbienen. Die Baumhöhle ist bewusst für uns Menschen unzugänglich, damit sich das Bienenvolk ohne unsere Einmischung naturnah entwickeln kann.



© GIZ/Philipp Höfken



© GIZ/Philipp Höfken

## Energie

Seit 2014 wird an den meisten deutschen Standorten Ökostrom bezogen. Herkömmliche Leuchtmittel werden an allen Standorten, wo noch möglich, gegen LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Lüftungssysteme werden ebenfalls optimiert, um Einsparungen zu erzielen. In Bonn besitzen der Mäanderbau und das Campus-Forum jeweils eine Geothermie- und eine Photovoltaikanlage. Auch am Standort Campus Kottenforst kamen Anfang 2023 zwei Wärmepumpen und 40 kWp installierte Leistung als Photovoltaikanlage dazu. In Eschborn befinden sich eine Geothermieanlage in Haus 5 und Anlagen zur Photovoltaik auf Haus 2 und 3. Der gewonnene Strom von Haus 2 wird ins Netz eingespeist. Die Anlage auf Haus 3 ist außer Betrieb, da sie nicht mehr dem Stand der Technik entspricht und nur zur Anschauung dient, weil es eine Photovoltaikanlage der ersten Generation ist. In der IBB Feldafing befindet sich eine Photovoltaikanlage auf dem Dach; diese wird jedoch vom Land Bayern betrieben, das auch Eigentümer der Liegenschaft ist, und kann daher nicht von der GIZ genutzt werden. Im Neubau des Campus Kottenforst wurde ebenfalls eine Geothermieanlage installiert. Diese erneuerbaren Energien werden in der Umwelterklärung ausgewiesen. Zukünftig wird darauf fokussiert, auch Photovoltaikanlagen auf den GIZ-eigenen Gebäuden zu installieren. Seit Anfang 2021 wird in den meisten Gebäuden Biomethan anstelle von Erdgas eingekauft und genutzt. Im Rahmen der Umweltplanung werden jährlich Maßnahmen zur Verbesserung identifiziert und in die standortbezogenen Umweltprogramme übertragen.

Am **Standort Bonn** erfolgt die Energie- sowie Wärme- und Kälteversorgung fast ausschließlich mit erneuerbaren Energien. Aufgrund der effizienten Gebäude, die 2015 und 2019 fertiggestellt wurden, liegt etwa der witterungsbereinigte Wärmeenergieverbrauch bei 47 kWh/m<sup>2</sup>. Dieser Wert liegt im Vergleich der Standorte weit unter dem Durchschnitt von 96 kWh/m<sup>2</sup>. Der Stromverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr absolut um ca. 7 % und pro Mitarbeiter\*in um ca. 4 % gestiegen. Darüber hinaus reduzierte sich der absolute

Energieverbrauch für Wärme und Kälte um ca. 7 %. Witterungsbereinigt weist die Wärmeenergie einen Anstieg von ca. 16 % auf. Der Anstieg sowohl des Stromverbrauchs als auch der Wärme liegt an der leicht gestiegenen Auslastung der Gebäude. Im Campus-Forum wird die Lüftung großflächig durch CO<sub>2</sub>-Melder gesteuert. Bei stärkerer Auslastung steigt das CO<sub>2</sub> in der Luft und die Lüftungsanlage fährt nach Bedarf hoch. Darüber hinaus sind zusätzliche Treiber des Stromverbrauchs am Standort Bonn die Geothermieanlagen, die ca. 30 % des Gesamtstromverbrauchs ausmachen. Eine weitere Differenzierung soll folgen, sobald die neuen Messstellen implementiert sind. Besonders bemerkenswert ist der Anteil an erneuerbaren Energien, der nun bei ca. 96 % liegt. Am Standort Bonn ist der Anteil der Wärme- und Kälteerzeugung mit erneuerbaren Energien im Vergleich der Standorte am höchsten.

Am **Standort Eschborn** ist der Stromverbrauch absolut etwa gleich geblieben (ca. + 1 %). Relativ, bezogen auf die Nettogrundfläche, ist der Verbrauch etwas angestiegen, da sich die gemietete Fläche zur Mitte des Jahres reduziert hat. Es wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt. Der Wärme- und Kälteverbrauch ist absolut um ca. 3 % gestiegen bzw. pro Kopf um ca. 3 % gesunken. Dies zeigt, dass die 2022 eingeführten Energiesparmaßnahmen, die damals zu einer Reduktion von 21 % im Vergleich zum Vorjahr geführt hatten, weitestgehend fortgeführt werden konnten. Witterungsbereinigt ergibt sich ein Anstieg des Wärmeverbrauchs absolut um ca. 8 % und pro Kopf um ca. 2 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt bei 85 %, da ab 2023 auch das Haus 3, wie die meisten Verbrauchsstellen in Eschborn, Biomethan bezog.

Der Stromverbrauch war in den vorangegangenen Jahren am **Standort Berlin Reichpietschufer** kontinuierlich rückläufig und stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13 %. Der Anstieg ist auf die wieder steigende Zahl der Veranstaltungen zurückzuführen, da etwa doppelt so viele Veranstaltungsgäste wie im Vorjahr im Haus waren.

Der Wärmeverbrauch verzeichnete eine starke Reduktion von absolut 15 %. Nach der Witterungsbereinigung zeigt sich eine Reduktion von ca. 12 %. Im Vergleich der Bürogebäude liegt der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch in der Berliner Repräsentanz mit 106 kWh/m<sup>2</sup> etwas über dem Durchschnitt von 96 kWh/m<sup>2</sup>, was insbesondere auf die geringe Gebäudedämmung und undichte Fenster (z. B. auch mit Einfachverglasung) des denkmalgeschützten Gebäudes zurückzuführen ist. Die Ende 2023 verabschiedeten Maßnahmen zur energetischen und ökologischen Sanierung werden hier in den Folgejahren auch in der Umweltleistung erkennbar sein. Der Anteil der erneuerbaren Energien ist seit 2022 auf 100 % angestiegen, da seitdem auch in der Berliner Repräsentanz Biomethan bezogen wird.

Die Interpretation der energiebezogenen Daten für die angemieteten Büroflächen in **Berlin, Potsdamer Platz und Köthener Straße** ist schwierig, da die unterschiedlichen Vermieter die aktuellen Werte der Verbrauchsjahre 2022 bzw. 2023 nicht vollständig zur Verfügung gestellt haben. Gewerbliche Vermieter müssen sich nicht an die Frist von 12 Monaten zur Erstellung der Nebenkostenabrechnung halten, da diese nur für das Wohnraummietrecht gilt. Diese Regelung wird oftmals sehr weit ausgelegt. Der Verbrauch von Strom stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 % an, wobei hier die Daten für den Allgemeinstrom fehlen. Die Daten zum Wärme- und Kälteverbrauch liegen für das Jahr 2023 noch nicht vor. Es wurden die Daten des Vorjahres fortgeschrieben. Der Anteil an erneuerbaren Energien liegt bei 13 %, da ein Großteil des Stromverbrauchs über den Allgemeinstrom der Hausverwaltung abgebildet wird. Dazu wird als Heiz- und Kühlenergie Fernwärme und -kälte herangezogen, die eine schlechtere Umweltbilanz haben. Insgesamt ist der Handlungsspielraum an diesem Standort aufgrund des Mietverhältnisses deutlich geringer als an den anderen Standorten.

Am Bildungszentrum **Feldafing** sind nach den Jahren der starken pandemiebedingten Einschränkungen wieder mehr Kurse abgehalten worden. Der Stromverbrauch blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. Der Wärmeverbrauch reduzierte sich um ca. 7 % und witterungsbereinigt um ca. 5 %. Der Anteil erneuerbarer Energien liegt bei 100 %, da am Standort ausschließlich Ökostrom und Biomethan genutzt werden. Es gibt hingegen keine selbst erzeugte Energie für die eigene Nutzung. Die installierte Photovoltaikanlage ist eine lokale Bürgersolaranlage.

Auch am Bildungszentrum **Campus Kottenforst** in Bonn-Röttgen zeigen sich deutliche Veränderungen in den Verbräuchen. Die vorliegenden Daten zu Strom und Wärme sind für die zurückliegenden Jahre in vielerlei Hinsicht nicht vergleichbar: Neben den Verzerrungen durch die Corona-Pandemie war der Standort bis Mitte 2022 aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen. Außerdem wurden 2023 die Heizsysteme im Haus 1 (Altbau) und 2 (Neubau) erneuert bzw. grundlegend umgebaut. Zeitweise mussten Heizlüfter eingesetzt werden. Darüber hinaus sind seit Anfang 2023 in den Doppelhaushälften Wärmepumpen in Betrieb. Der Stromverbrauch stieg um 14 % an, was insbesondere auf die neuen Wärmepumpen und die Nutzung von Heizlüftern zurückzuführen ist. Der Wärmeverbrauch reduzierte sich absolut um ca. 19 % und witterungsbereinigt um ca. 5 %. Es liegen weiterhin keine validen Daten zur Geothermieanlage sowie zum BHKW vor, da diese größtenteils außer Betrieb waren. Die Anlagen wurden im Oktober 2023 wieder in Betrieb genommen. Unter Umständen werden noch weitere Anpassungen nötig sein, da die Tests und Messungen noch durch die nächste Heizperiode laufen. Zusätzliche Messstellen sind geplant. Der Anteil der erneuerbaren Energien liegt bei 100 %.

Energie	Einheit	2019	2020	2021	2022	Vergleich [%]	
						2023	2022-23
Gesamt-Energieverbrauch in kWh	kWh	22.442.413	22.342.545	20.944.621	19.601.409	19.759.579	1 %
Gesamt-Energieverbrauch pro MA	kWh/MA	4.635	4.036	3.601	3.221	3.129	-3 %
Gesamt-Stromverbrauch in kWh	kWh	9.309.825	9.480.178	8.433.950	8.251.966	8.631.479	5 %
Gesamt-Stromverbrauch pro MA in kWh	kWh/MA	1.923	1.712	1.450	1.356	1.367	1 %
Summe „Ökostrom“ gesamt	kWh	8.487.496	8.777.838	7.927.041	7.732.405	8.030.628	4 %
Anteil Ökostrom	%	91 %	93 %	94 %	94 %	93 %	-1 %
Gesamt-Heiz-/Kühlenergie in kWh	kWh	13.032.264	12.788.937	12.449.128	11.294.427	11.068.082	-2 %
Gesamt-Heiz-/Kühlenergie pro MA in kWh	kWh/MA	2.692	2.310	2.140	1.856	1.752	-6 %
Summe aus erneuerbaren Energien gesamt		1.635.553	2.525.068	8.370.337	7.072.149	8.538.243	21 %
Anteil Heiz-/Kühlenergie aus erneuerbaren Energien	%	13 %	20 %	67 %	63 %	77 %	23 %
Gesamt-Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe in kWh	kWh	94.826	49.087	50.837	36.309	60.018	65 %
Gesamt-Energieverbrauch Pkw-Kraftstoffe pro MA in kWh	kWh/MA	21	9	9	6	10	59 %
Gesamt-Energieverbrauch Generatoren in kWh	kWh	5.498	24.343	10.705	18.707	0	-100 %
Gesamt-Energieverbrauch Generatoren pro MA in kWh	kWh/MA	1	4	2	3	0	-100 %

### GIZ will Nahwärme für Eschborner Liegenschaften nutzen

Ein vielversprechendes Pilotprojekt für klimaneutraleres Heizen in Eschborn wurde im Jahr 2023 geplant: Mit der Abwärme aus dem Eschborner Rechenzentrum der Firma nLighten könnten neben dem neuen Wiesenbad der Stadt zukünftig auch die Häuser 1 und 4 der GIZ beheizt werden.

Ein entsprechendes Nahwärmenetz zu planen, beschloss die Stadt Eschborn im März 2023 gemeinsam mit der GIZ und nLighten. Mit der Abwärme des Rechenzentrums kann auf einen großen Teil des Gases verzichtet werden. Wie viel CO<sub>2</sub> letzten Endes genau eingespart werden wird, lässt sich zu diesem frühen Zeitpunkt jedoch noch nicht sagen. Es handelt sich bei der geplanten Lösung um ein Pilotprojekt, die Stadt Eschborn hat aber darüber hinaus weitere Pläne.

Bis Mitte 2024 sind die Planungen nun weiter vorangeschritten, so dass die entsprechenden Förderanträge bei Bund und Land gestellt und beim Bund auch bereits genehmigt wurden. Als nächster Schritt soll im zweiten Halbjahr 2024 eine Abnahmevereinbarung geschlossen werden.



© GIZ/ Frank Hartkopf vom Hoff

### Neue Wärmepumpen und PV-Anlagen am Campus Kottenforst

Am Standort wurde infolge der Gasnotlage entschieden, die beiden Doppelhäuser von Gasthermen auf Luft-Wärme-Pumpen umzurüsten. Die Umstellung war recht problemlos machbar, da die verbauten Heizkörper noch neu waren. Parallel dazu wurde auf den beiden Dächern eine Photovoltaikanlage installiert, um die Wärmepumpen mit dem erforderlichen Strom zu versorgen. Es wurden darüber hinaus große Batteriespeicher eingebaut, wodurch voraussichtlich ein großer Teil des benötigten Stroms selbst erzeugt werden kann. Außerdem wurden E-Ladesäulen errichtet, mit welchen E-Fahrzeuge geladen werden können. Für das Laden wird der PV-Strom vorrangig genutzt, da ein intelligentes System verbaut wurde, das erkennt, wenn genügend PV-Strom vorhanden ist. In Zeiten mit wenig PV-Strom werden Fahrzeuge nur über eine Minimalladung versorgt.

Darüber hinaus sind bereits weitere Maßnahmen zur energetischen Sanierung am Standort geplant, wie etwa die Verbesserung der Wärmedämmung des Daches im Haus 1, dem sogenannten Altbau. Gleichzeitig soll auch eine PV-Anlage auf den großen Dachflächen installiert werden, die Strom sowohl für das Haus 1 als auch für das neuere Seminargebäude zur Verfügung stellen wird.



## Wasser

In fast allen Gebäuden wurden eine Absenkung des Wasserdrucks in Teeküchen und Toiletten sowie der Einbau von wassersparenden Armaturen, Perlatoren an Wasserhähnen und Wasserspartasten an den Toiletten vorgenommen. Durch die seit einiger Zeit von der Trinkwasserverordnung vorgeschriebene regelmäßige Spülung der Wasserleitungen wird die Wirkung dieser Maßnahmen jedoch reduziert.

Der Wasserverbrauch reduzierte sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr an fast allen Standorten um durchschnittlich ca. 4%. Lediglich der Verbrauch in Bonn stieg stark um ca. 46% im Vergleich zum Vorjahr an, wobei der absolute Verbrauch im

Vergleich der Standorte in Bonn am niedrigsten ist. Der Grund für die Schwankungen sind unterschiedliche Regenmengen im Verlauf der Jahre. Der Standort nutzt in beiden Gebäuden Regenwasser als Grauwasser, etwa für die Toilettenspülung. Darüber hinaus wurde eine Korrektur der Vorjahreswerte vorgenommen. Auch am Standort Eschborn gab es im Jahr 2022 Probleme bei der Abrechnung von einzelnen Zählern, wodurch Verbräuche teilweise geschätzt werden mussten. Diese Schätzungen wurden durch neue Belege aktualisiert. Am Standort Berlin BP / BK liegen keine Werte für das Jahr 2023 vor, da die Hausverwaltung diese nicht zur Verfügung gestellt hat. Es wurde der Vorjahreswert angenommen.

## Wasser

	Einheit	2019	2020	2021	2022	Vergleich [%]	
						2023	2022-23
Gesamt-Trinkwasserverbrauch MA in m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	46.893	32.011	29.436	25.775	24.715	-4 %
Gesamt-Trinkwasserverbrauch pro MA in l	l/MA	9.685	5.782	5.061	4.235	3.913	-8 %
Gesamt-Trinkwasserverbrauch pro Übernachtung & MA in l	l/Gast & MA	381	1.427	2.446	341	271	-21 %



## Papier

Es werden alle Drucker zu 100 % mit Recyclingpapier betrieben, das das Gütezeichen „Blauer Engel“ trägt. Farbkartuschen werden vom Dienstleister der Drucker ausgetauscht und im Recyclingverfahren für die Herstellung neuer Kartuschen verwendet. Aufgrund der Digitalisierung von Arbeitsprozessen, der Einführung der elektronischen Vergabeakte bei der Beschaffung und der elektronischen Personalakte sowie der stetig steigenden Anzahl papierloser Veranstaltungen sollten die Verbrauchswerte weiter sinken. Im Jahr 2021 wurden die Grundlagen für das papierlose Arbeiten weiter ausgebaut, indem für viele, insbesondere interne Vorlagen die elektronische Freigabe eingeführt wurde.

Auch im Jahr 2023 hat sich der Papierverbrauch durch die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen nochmals um ca. 24 % reduziert – im Vergleich zum Jahr 2019 absolut um ca. 70 %. Dies sind ca. 8,4 Millionen Blatt Papier weniger, als im Jahr 2019 bedruckt wurden. An den verschiedenen Standorten ging der Papierverbrauch in unterschiedlicher Intensität zurück. Besonders hervorzuheben ist der weitere Rückgang von ca. 27 % im Vergleich zum Vorjahr am Standort Bonn. An diesem Standort sind sowohl Projekte als auch unternehmensübergreifende Bereiche und Stabsstellen angesiedelt. Genau kann nicht nachvollzogen werden, welcher Bereich signifikant zur Reduktion beigetragen hat. Die Umweltpapierquote liegt an allen Standorten bei 100 %. Auch in Zukunft ist mit einer weiteren Reduktion zu rechnen, da das Druckerkonzept im Jahr 2023 überarbeitet wurde und im Jahr 2024 die Anzahl der Drucker um ca. 71 % reduziert werden soll.

### Papierverbrauch

	Einheit	2019	2020	2021	2022	Vergleich [%]	
						2023	2022-23
Papierverbrauch (Blatt)	Blatt	11.897.087	6.225.693	4.980.160	4.604.882	3.511.165	-24 %
Pro Kopf-Papierverbrauch (Blatt/MA)	Blatt/MA	2.457	1.124	856	757	556	-27 %
Umweltpapierquote	%	95 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %



## Abfall

Abfall zu vermeiden, umweltfreundlich zu entsorgen und Materialien wiederzuverwerten, sind zentrale Themen für die GIZ. Das Aufkommen nicht gefährlicher Abfälle ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. An den einzelnen Standorten schwankten die Zahlen etwas. So sanken die nicht gefährlichen Abfälle in Bonn um ca. 7 %, am Standort Berlin Potsdamer Platz / Köthener Straße um ca. 16 % und in Bonn-Röttgen um ca. 8 %. Hingegen stieg das Aufkommen in Feldafing um ca. 14 % und in Eschborn um ca. 28 %. Den stärksten Anstieg verzeichnet die GIZ-Repräsentanz Berlin mit einem Plus von ca. 117 %. Der Grund hierfür ist eine außerordentliche Entsorgung von Sperrmüll. Absolut ist das Aufkommen in der GIZ-Repräsentanz Berlin mit 16 Tonnen am niedrigsten im Vergleich der Standorte. Der Anteil der gefährlichen Abfälle an allen EMAS-Standorten zusammen ist mit ca. 13 Tonnen auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren geblieben. Die Abfallfraktionen werden in den Standortübersichten in Kapitel 5 genauer aufgeschlüsselt.



## Abfall

	Einheit	2019	2020	2021	2022	Vergleich [%]	
						2023	2022-23
Gesamt-Abfallmenge (nicht gefährlich) in t	t	916	657	659	772	773	0 %
Gesamt-Abfallmenge pro MA in kg	kg/MA	189	119	113	127	122	-4 %
Gesamt gemische Siedlungsabfälle in t	t	294	166	195	177	172	-3 %
Gesamt gemische Siedlungsabfälle pro MA in kg	kg/MA	61	30	33	29	27	-6 %
Gesamt-Papierabfallmenge in t	t	283	188	211	215	209	-3 %
Gesamt-Papierabfallmenge pro MA in kg	kg/MA	58	34	36	35	33	-6 %
Gesamt gefährliche Abfälle in t	t	5	15	12	14	13	-13 %



### Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen

Entsprechend der zuvor dargestellten Verbrauchsentwicklung haben sich auch die gebäudebezogenen Emissionen reduziert – dies liegt insbesondere an der Einsparung von Gas und dem Umstieg auf Biomethan von Haus 3 in Eschborn. Die mobilitätsbezogenen Emissionen sind etwas zurückgegangen. Dies gilt sowohl für die Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub>) als auch für die weiteren Luftemissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, PM<sub>10</sub>). Durch den Um-

stieg auf Biomethan haben sich vor allem die direkten THG-Emissionen reduziert. Direkte Emissionen von Heizanlagen reduzierten sich im Vergleich zu 2019 um ca. 80 % – absolut um ca. 1.850 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Die folgende Tabelle zeigt die bilanzierten Treibhausgasemissionen der EMAS-Standorte.

#### Treibhausgasemissionen und weitere Luftemissionen

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
<b>SCOPE 1</b>							
Erdgas + Biomethan <sup>1</sup>	t CO <sub>2</sub> e	2.304	2.046	994	784	454	-42 %
Kraftstoffe der GIZ-Fahrzeuge	t CO <sub>2</sub> e	24	11	10	8	10	22 %
Kältemittel	t CO <sub>2</sub> e	31	23	8	13	45	238 %
Generatoren	t CO <sub>2</sub> e	3	7	6	6	0	-100 %
<b>SCOPE 2</b>							
Fernwärme <sup>2</sup>	t CO <sub>2</sub> e	148	155	195	163	156	-4 %
Fernkälte	t CO <sub>2</sub> e	40	34	46	42	42	0 %
Strom	t CO <sub>2</sub> e	302	282	235	185	224	21 %
<b>SCOPE 3</b>							
Pendlerverkehr	t CO <sub>2</sub> e	3.042	1.587	1.059	4.742	3.806	-20 %
Geschäftsreisen (Flüge)	t CO <sub>2</sub> e	23.275	3.179	2.798	13.239	17.602	33 %
energiebezogene Emissionen aus der Vorkette <sup>3</sup>	t CO <sub>2</sub> e	313	358	278	232	265	14 %

<sup>1</sup> Aufgrund der nachträglichen Ergänzungen von Daten haben sich die Emissionen verändert. Dies geht insbesondere auf die nachträgliche Erfassung von Nebenkostenabrechnungen aus Eschborn zurück.

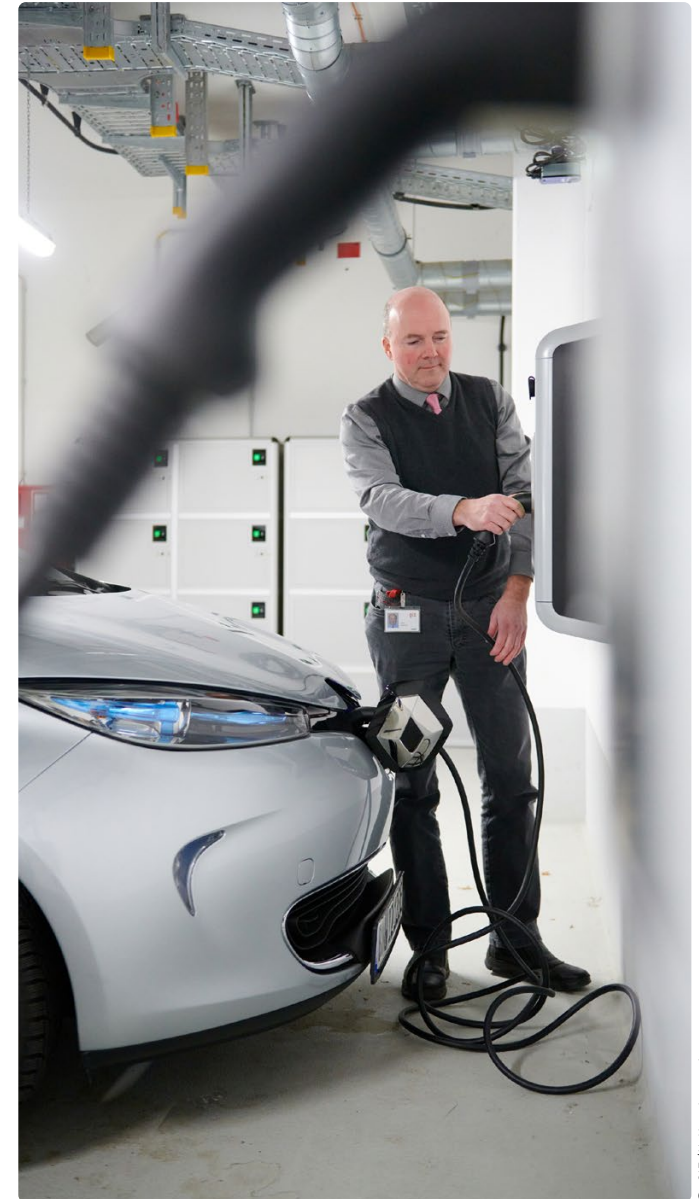
<sup>2</sup> Sowohl bei Fernwärme als auch bei Fernkälte ergeben sich Änderungen für das Jahr 2021, da Nebenkostenabrechnungen nachgetragen wurden.

<sup>3</sup> Aufgrund der Veränderungen in Scope 1 ergeben sich hier für die Jahre 2020 und 2021 ebenso Änderungen.

Die weiteren Luftemissionen werden in den Standortübersichten in Kapitel 5 genauer aufgeschlüsselt.

#### Weitere Luftemissionen

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
<b>NO<sub>x</sub> (Stickoxide)</b>	kg	8.249	4.164	2.561	12.449	12.805	3 %
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	934	815	468	534	441	-17 %
aus „Gesamt, Shuttle, Pendler, Geschäftsreisen, Heimfahrten“	kg	7.315	3.349	2.093	11.915	12.364	4 %
<b>SO<sub>2</sub> (Schwefeldioxid)</b>	kg	4.931	2.023	1.510	4.765	4.975	4 %
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	260	231	328	208	232	11 %
aus „Gesamt, Shuttle, Pendler, Geschäftsreisen, Heimfahrten“	kg	4.672	1.792	1.182	4.557	4.744	4 %
<b>PM<sub>10</sub> (Feinstaub)</b>	kg	201	69	63	825	553	-33 %
aus gebäudebezogenen Emissionen	kg	35	31	38	33	34	5 %
aus „Gesamt, Shuttle, Pendler, Geschäftsreisen, Heimfahrten“	kg	166	38	25	792	519	-35 %



## Mobilitätsbezogene Emissionen

Die Emissionen aus Mobilität sind im Jahr 2023 nicht mehr durch die Corona-Pandemie verfälscht. Es zeigt sich dennoch, dass sich das Reiseverhalten im Vergleich zu 2019 verändert hat. Insgesamt liegen sie immer noch unter dem Niveau von 2019.

So haben sich die Flugemissionen vom Jahr 2022 auf 2023 um 36 % erhöht. Im Vergleich zum Jahr 2019 reduzierten sich die THG-Emissionen hingegen um 24 %. Damit einher geht eine Reduktion der Flugkilometer um etwa 19 %. Dies zeigt, dass die CO<sub>2</sub>-Intensität pro geflogenem Kilometer zurückgeht. Auch die Bahn wurde in Deutschland wieder vermehrt genutzt und so stiegen die gefahrenen Kilometer im Vergleich zum Vorjahr um 36 % an; sie liegen aber ebenfalls um 29 % unter dem Niveau von 2019. Die gefahrene Strecke der Dienstfahrzeuge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 %. Auf Basis der Anfang 2023 durchgeführten Pendlerbefragung wurden ebenfalls die Emissionen hochgerechnet. Insgesamt hat sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiter\*innenzahl die Pendlerstrecke erhöht, die Emissionen sind aber im Vergleich zum Vorjahr um 20 % gesunken. Dies liegt an der Aktualisierung von Emissionsfaktoren. Seit der Corona-Pandemie sind die Emissionsfaktoren für den ÖPNV deutlich angestiegen und sinken nun wieder, da insbesondere in den Jahren 2020–2022 die Auslastung des ÖPNVs niedriger war und sich der deutsche Strommix verschlechtert hat. Die Emissionen liegen mit 25 % auch höher als im Basisjahr 2019.

Um einen systematischen Ansatz für die Nutzung von Einsparpotenzialen zu schaffen, wurde von März bis Juli 2023 ein sogenanntes „Treibhausgas-Budget“ (THG-Budget) pilotiert und im Februar 2024 durch den Managementkreis als freiwillige Maßnahme zur Reduktion der betrieblichen THG-Emissionen beschlossen. Getestet wurde dieser Ansatz mit fünf Organisationseinheiten. Geprüft werden sollte die Machbarkeit des Ansatzes in der GIZ,

um so eine Grundlage für einen zukünftigen unternehmensweiten Roll-out zu schaffen. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten OEs wurden Höhe und Rahmenbedingungen des THG-Budgets festgelegt und anschließend fünf Monate lang gemonitort. Die gewonnenen Erkenntnisse und das anschließende Feedback aus

den OEs dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung des THG-Budget-Ansatzes. Während der Pilotphase hat sich das THG-Budget als effektives Instrument für das interne Klimaschutzmanagement bewährt.

### Mobilitätsbezogene Emissionen

			Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Interne MA in Deutschland			VZÄ	4.527	5.303	5.571	5.846	6.086	4 %
Dienstfahrzeuge	Strecke	in 1.000 km	137	107	114	147	108	108	-27 %
	CO <sub>2</sub>	t	24	11	10	6	10	10	81 %
Bahn	Strecke	in 1.000 km	12.357	3.195	1.833	6.447	8.768	8.768	36 %
	Strecke pro MA	km	2.730	603	329	1.103	1.441	1.441	31 %
	CO <sub>2</sub>	t	0	0	0	0	0	0	0 %
	CO <sub>2</sub> pro MA	t	0	0	0	0	0	0	0 %
Flug	Strecke	in 1.000 km	69.621	9.515	8.252	41.831	56.738	56.738	36 %
	Strecke pro MA	Km	15.378	1.794	1.481	7.155	9.322	9.322	30 %
	CO <sub>2</sub>	t	23.275	3.179	2.798	13.239	17.602	17.602	33 %
	CO <sub>2</sub> pro MA	t	5,14	0,60	0,50	2,26	2,89	2,89	28 %
Pendlerverkehr	Strecke	in 1.000 km	28.104	14.615	10.119	40.035	43.341	43.341	8 %
	CO <sub>2</sub>	t	3.042	1.587	1.059	4.742	3.806	3.806	-20 %
Gesamt	Strecke	in 1.000 km	110.219	27.433	20.317	88.461	108.954	108.954	23 %
	Strecke pro MA	km	22.764	4.955	3.493	14.536	17.251	17.251	19 %
	CO <sub>2</sub>	t	26.341	4.777	3.867	17.987	21.418	21.418	19 %
	CO <sub>2</sub> pro Kopf	t	5,8	0,9	0,7	3,1	3,5	3,5	14 %

# 04

## Aktuelle Zielerreichung

## 4 Aktuelle Zielerreichung

Das Nachhaltigkeitsprogramm, mit der Laufzeit von 2021 bis 2025, integriert das Umweltprogramm und beinhaltet somit Umweltziele und Maßnahmen. Ausgehend von der verabschiedeten Version wurden die Ziele in Umweltteamsitzungen in standortspezifische Umweltprogramme untergliedert. Die weitere Umweltplanung folgt dem im Umweltmanagementhandbuch festgelegten Vorgehen, welches jährlich eine Aktualisierung der Umweltprogramme erfordert. Diese erfolgte in den Umweltteamsitzungen. Sofern notwendig, wurden weitere Maßnahmen zur Erreichung der Ziele vereinbart. Die Standortziele liefern dabei einen Beitrag zur Erreichung der standortübergreifenden Ziele. Somit sind die Ziele aufeinander abgestimmt, wobei es bei einzelnen Umweltaspekten Ausnahmen oder Abweichungen geben kann, beispielsweise wenn es keinen angemessenen Handlungsspielraum für einen Beitrag gibt (zum Beispiel bei angemieteten Liegenschaften). Die Zielwerte beziehen sich auf das Jahr 2025 und gelten für die inländischen Standorte. Als Basisjahr wird für alle Ziele die Umwelleistung des Jahres 2019 herangezogen, da die Daten für das Jahr 2020 pandemiebedingt nicht korrigierbare Abweichungen enthalten und somit keine gute Vergleichsgröße darstellen.

Im Jahr 2023 wurde ein Mid-Term-Review durchgeführt und das Nachhaltigkeitsprogramm angepasst. Hierbei wurden die Ziele, Indikatoren und Maßnahmen geprüft und aktualisiert. So wurde das Ambitionsniveau sichergestellt und es wurden passgenaue Maßnahmen formuliert. Im Vordergrund des Programms stehen weiterhin die Themenfelder Klimamanagement & Mobilität, Nachhaltige Beschaffung, Menschenrechte sowie Ressourceneffizienz & Biodiversität.

Insbesondere die Ziele für die EMAS-Standorte haben einen hohen Erfüllungsgrad – abgesehen von der THG-Reduktion aus Arbeits-

wegmobilität. Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Kennzahlen, die für die EMAS-Standorte relevant sind.

Bereich (Bezug zu Umweltaspekt)	Einheit	Basiswert	Ergebnis	Erfüllungsgrad	Ziel 2025
		2019	2023	2023 im Vergleich zu 2019	Reduktion/Steigerung
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scopes 1 + 2)</b> Die CO <sub>2</sub> -Emissionen der Scopes 1 und 2 sind bis 2025 um 30 % reduziert. (nur EMAS-Standorte)	t CO <sub>2</sub> e	2.852	<b>870</b>	<b>-69 %</b>	-30 %
<b>Mobilität</b> Unsere THG-Emissionen aus der Mobilität sind um 25 % reduziert.	t CO <sub>2</sub> e	26.341	<b>21.419</b>	<b>-19 %</b>	-25 %
<b>Arbeitswegmobilität</b> Die THG-Emissionen aus der Arbeitswegmobilität sind um 35 % reduziert.	t CO <sub>2</sub> e	3.042	<b>3.806</b>	<b>25 %</b>	-35 %
<b>Energieverbrauch</b> Der Energieverbrauch pro MA sinkt bis 2025 um 10 %. (nur EMAS-Standorte)	kWh/MA	4.635	<b>3.028</b>	<b>-35 %</b>	-10 %
<b>Erneuerbare Energien</b> Die installierte Leistung von Anlagen für erneuerbare Energien ist um 10 % gesteigert.	kW peak	68	<b>148</b>	<b>118 %</b>	+10 %
<b>Papierverbrauch</b> Unser Druckpapierverbrauch ist bis 2025 um 30 % zurückgegangen.	Blatt	11.897.087	<b>3.511.165</b>	<b>-70 %</b>	-30 %
<b>Kältemittel</b> Der Einsatz besonders klimaschädlicher Kältemittel wird um 30 % reduziert.	Geräte	47	<b>43</b>	<b>-9 %</b>	-30 %



Die Ziele zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Mobilität und Arbeitswegmobilität wurden nicht angepasst. Nachfolgend werden die neuen bzw. angepassten Ziele vorgestellt. Die Änderungen sind fett markiert.

Drei der vier angepassten Zielwerte konnten erhöht werden. Bei Kältemitteln war eine Reduktion der Ambition erforderlich, um das Ziel realistischerweise erreichen zu können.

Bereich (Bezug zu Umweltaspekt)	Einheit	Basiswert	Ergebnis	Erfüllungsgrad	Neues Ziel 2025
		2019	2023	2023 im Vergleich zu 2019	Reduktion/ Steigerung
<b>Energieverbrauch</b> Der Energieverbrauch sinkt bis 2025 <b>um 20 %</b> . (nur EMAS-Standorte)	kWh	4.635	<b>3.028</b>	<b>-12 %</b>	-20 %
<b>Erneuerbare Energien</b> Die installierte Leistung von Photovoltaik- anlagen ist im Inland <b>auf 150 kWp</b> gesteigert. (68 kWp, Baseline 2019)	kW peak	68	<b>148</b>	<b>99 %</b>	150 kWp
<b>Papierverbrauch</b> Unser Druckpapierverbrauch ist bis 2025 <b>um 65 %</b> zurückgegangen.	Blatt	11.897.087	<b>3.511.165</b>	<b>-70 %</b>	-65 %
<b>Kältemittel</b> Der Einsatz besonders klimaschädlicher Kältemittel wird <b>um 20 %</b> reduziert.	Geräte	47	<b>43</b>	<b>-9 %</b>	-20 %

Neben dem aggregierten Monitoring werden einzelne standort-spezifische Ziele in den standortbezogenen Umweltprogrammen überwacht. An allen Standorten wird das Ziel zur Reduktion von Papier erreicht, was insbesondere auf die Digitalisierung von Unternehmensprozessen und auf die Veränderungen in der Arbeitsweise im mobilen Arbeiten zurückzuführen ist.

Darüber hinaus wird der Gesamtenergieverbrauch für jeden Standort überwacht. Es zeigt sich, dass an den kleineren Standorten die Reduktion am höchsten ist. Auch ist erkennbar, dass etwa an Standorten wie Eschborn und Berlin BP/BK die Reduktion niedriger ausfällt, da bei angemieteten Gebäuden die Steuerungsfähigkeit niedriger ist. Die zukünftige Auflösung von Haus 7 wird sich positiv auf die Energiebilanz auswirken. Dadurch können voraussichtlich 300.000 kWh bzw. weitere 2,5 % Energieverbrauch eingespart werden. Am Standort Berlin BP/BK werden die positiven Ergebnisse aus der Energiesparkampagne voraussichtlich noch ersichtlich, wenn die Nebenkostenabrechnungen eintreffen.

<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2023</b>	<b>Aktueller Erfüllungsgrad</b>	<b>Zielwert 2025 (im Vergleich zu 2019) relativ</b>
Bonn	kWh	6.494.832	<b>5.770.868</b>	<b>-11 %</b>	-20 %
Eschborn	kWh	10.876.101	<b>10.084.709</b>	<b>-7 %</b>	-20 %
Berlin GIZ-Repräsentanz	kWh	647.521	<b>478.484</b>	<b>-26 %</b>	-20 %
Berlin BP/BK	kWh	1.690.127	<b>1.537.888</b>	<b>-9 %</b>	-20 %
Feldafing	kWh	935.660	<b>685.344</b>	<b>-27 %</b>	-20 %
Bonn-Röttgen	kWh	1.697.848	<b>1.142.268</b>	<b>-33 %</b>	-20 %

Bei der Reduktion von Kältegeräten ist ein positiver Trend erkennbar, da sich der Anteil der Geräte mit natürlichen Kältemitteln sukzessive steigert, wenn auch eher langsam. Oftmals können Kältemittel in den Anlagen nur gegen ein weniger schädliches, aber nicht durch ein natürliches Kältemittel getauscht werden. So ist nur ein Tausch nach Ende der Lebensdauer möglich. Dies verlängert die Umstellungsphase. In den Umweltprogrammen ist an allen Standorten mit Kälteanlagen eine Prüfung und ein eventueller Austausch der Kälteanlagen vorgesehen. Im Jahr 2023 sind 3 Anlagen mit natürlichem Kältemittel am Standort Bonn-Röttgen dazugekommen.

Neben den Kennzahlen mit entsprechenden Zielwerten werden auch alle bedeutenden Umweltaspekte überwacht, so etwa der Wasserverbrauch und der anfallende Abfall. Bei Anstieg der Verbräuche wird eine entsprechende Ursachenanalyse durchgeführt und bei Bedarf werden Maßnahmen abgeleitet.

## Nachhaltige Beschaffung

Nachhaltige Beschaffung ist ein zentrales Anliegen der GIZ. Deswegen hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, beim Einkauf von Sachgütern und Dienstleistungen höchste Kriterien der Nachhaltigkeit anzulegen. Angesichts des hohen Vergabevolumens für Sachgüter, Bauleistungen, Dienstleistungen und Finanzierungen ist die Beschaffung ein wichtiger Hebel, um Nachhaltigkeit auch in den Wertschöpfungs- und Lieferketten der GIZ zu verankern. Für 1,9 Mrd. Euro hat die GIZ 2023 Dienstleistungsverträge, Finanzierungen, Bauverträge und Sachgüterbestellungen abgeschlossen. Als Bundesunternehmen möchten wir vorbildlich und glaubwürdig handeln. Dafür ist es wichtig, sowohl ökologische als auch soziale Nachhaltigkeitsanforderungen optimal in die Beschaffungsprozesse zu integrieren. Auch menschenrechtliche Kriterien spielen dabei eine große Rolle.

Die GIZ ist Vorreiterin in der nachhaltigen Beschaffung. Das bestätigt nun auch der Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME). In einem dreistufigen Verfahren zertifizierte er die GIZ als „nachhaltige Beschaffungsorganisation“. Damit erfüllt sie als erste öffentliche Auftraggeberin diesen „Gold-Standard“ und gehört zu den ersten vier deutschen Unternehmen mit dieser Zertifizierung. Die BME-Zertifizierung als „nachhaltige Beschaffungsorganisation“ bietet Unternehmen die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsthemen in die eigenen Prozesse zu integrieren und sich damit zukunftsfähig aufzustellen. Der Einstieg in die Zertifizierung (Level 1) besteht aus einem Selbstaudit in der Form eines standardisierten und gelenkten Fragebogens und der Formulierung einer Selbstverpflichtungserklärung, die die Mindestkriterien einer nachhaltigen Beschaffungsorganisation enthält. In der zweiten Stufe der Zertifizierung (Level 2) geht es in die Umsetzung der Mindestkriterien. Es werden die Punkte aus der Selbstverpflichtungser-

klärung im Rahmen eines gemeinsamen Termins durch den BME geprüft (on-site oder remote). Die Prüfung umfasst eine Bestandsaufnahme und Überprüfung der Umsetzungsfortschritte. Die dritte Stufe (Level 3) beinhaltet die Prüfung des Mindestanforderungskatalogs durch externe Prüfer\*innen.

### Neue Rahmenvereinbarung für Smartphones geschlossen

Bei der aktuellen Rahmenvereinbarung der GIZ für die Beschaffung von Smartphones wurden besondere Aspekte berücksichtigt, die nicht nur die Effizienz der IT-Systeme verbessern, sondern auch ökologische und soziale Verantwortung fördern.

Die Vereinbarung beinhaltet fünf verschiedene Smartphones. Mit der verbindlichen Nutzung der Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) sowie des Verhaltenskodexes für Auftragnehmer werden grundsätzlich hohe Umwelt- und Sozialstandards gedeckt.

Ein zentraler Punkt ist die Kompatibilität mit bestehenden Systemen, welche sicherstellt, dass neue Geräte nahtlos in die bestehenden IT-Infrastrukturen integriert werden können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Einhaltung von Integritätsstandards durch Mitarbeitende und Unterauftragnehmer, welche garantieren, dass alle Beteiligten ethische und nachhaltige Geschäftspraktiken einhalten. Die Rahmenvereinbarung garantiert auch, dass alle beschafften Geräte mindestens vier Jahre lang Geräte-Updates erhalten, beginnend ab der Markteinführung. Zudem bieten die Hersteller eine Garantie von bis zu drei Jahren an. Kleine Reparaturen und der Einbau von Ersatzteilen werden nicht von Endnutzenden, sondern vom Servicepersonal durchgeführt werden können.

Die Rahmenvereinbarung beinhaltet auch ein besonders nachhaltiges Gerät, welches sich wegen seiner hohen Reparierbarkeit und zertifizierten Rohstoffen von anderen abhebt. Dieses wird mit einer fünfjährigen Garantie geliefert, erhält mindestens fünf Jahre ab der Markteinführung Ersatzteile, wird plastikfrei geliefert und erhält mindestens acht Jahre lang Software-Updates. Die geregelte Rücknahme von alten Geräten sowie die Reparaturdienste fördern die Reduktion von Elektroschrott.

Technologienachfolge wird durch proaktive Angebote der Auftragnehmer und frühzeitige Kompatibilitätstests gesichert. Unsere Servicestandorte in Berlin, Bonn und Eschborn werden jeweils von zwei Servicetechniker\*innen betreut, die für die Wartung und Reparatur der Geräte zuständig sind. Dies schließt auch Reparaturen ein, die durch die Endnutzer\*innen selbst verursachte Schäden abdecken.

Um die verantwortungsvolle Entsorgung der Altgeräte zu garantieren, hat die GIZ eine zusätzliche Rahmenvereinbarung. Sofern die Funktionsfähigkeit gewährleistet ist, werden die Smartphones durch eine dritte auftragnehmende Partei aufbereitet und zur Vermarktung herangezogen. Sollte eine Wiederverwendung nicht möglich sein, werden die Altgeräte vorrangig demontiert und in einer lokalen Verwertungsanlage behandelt.

## Umweltschutz in der Leistungserbringung

Wir bieten Regierungen, Unternehmen, internationalen Institutionen und privaten Stiftungen ein umfangreiches Spektrum an Dienstleistungen in der internationalen Zusammenarbeit an. Die Betrachtung des Lebenswegs unserer Produkte (häufig Politikberatung) ist dabei herausfordernd und wesentlich abstrakter als bei Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Herauszustellen ist, dass wir im Auftrag handeln und entsprechende Vorgaben unserer Auftraggeber zur Projektkonzeption und -durchführung erhalten. Um das Leitprinzip der Nachhaltigkeit in allen GIZ-Aufträgen



sicherzustellen und damit auch die GIZ-Nachhaltigkeitsrichtlinie und Genderstrategie umzusetzen, hat das Unternehmen ein für alle Auftragsfelder verbindliches **Safeguards+Gender Managementsystem** eingeführt.

Mit dem Safeguards+Gender Managementsystem stellt die GIZ somit die Umwelt- und Sozialverträglichkeit ihrer Vorhaben sicher. Nach dem Vorsorgeprinzip werden dabei geplante Projekte aller Auftraggeber ab einem bestimmten Schwellenwert bereits in der Vorbereitung auf mögliche nicht-intendierte negative Wirkungen geprüft, u.a. in Bezug auf Menschenrechte. Eine nicht-intendierte negative Wirkung ist eine durch das Projekt ausgelöste, verstärkte, verstetigte, direkte, indirekte und / oder kumulative negative Wirkung auf Menschen und andere Schutzgüter im Projekt- und / oder Akteurs-Umfeld. Bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen definiert und integriert, die die negativen Wirkungen mindern oder vermeiden können.

## Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Veranstaltungen bieten die Chance, praktische Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen – soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit – erlebbar zu machen. Außerdem lassen sich viele Maßnahmen aus dem nachhaltigen Veranstaltungsmanagement direkt auf den Büroalltag übertragen und führen so insgesamt zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Die GIZ hat Ende 2019 Mindeststandards zum nachhaltigen Veranstaltungsmanagement eingeführt und diese Anfang 2024 aktualisiert und deutlich fokussiert. Sie benennen konkrete Maßnahmen, die bei allen Veranstaltungen in Deutschland und Belgien verbindlich umzusetzen sind. Dazu gehört unter anderem, dass bei Veranstaltungen nur vegetarisches Catering serviert wird. Externe Veranstaltungsorte und Hotels müssen barrierefrei zugänglich und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein sowie mit Ökostrom und / oder energieoptimiert betrieben werden. Darüber hinaus werden bei jeder Veranstaltung weitere Kriterien auf Umsetzbarkeit geprüft, z. B. ob die Veranstaltung papierlos durchgeführt, ob Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser gereicht oder wie die Veranstaltung gendersensibel gestaltet werden kann. Auf veranstaltungsspezifische Neubeschaffungen wird so weit wie möglich verzichtet. Zuletzt müssen alle Veranstaltungen ab 100 Teilnehmer\*innen ihren Ausstoß an Treibhausgasen bilanzieren. Diese kompensiert die GIZ anschließend zentral. Für die Standorte in unseren Partnerländern sind die Mindeststandards als Orientierung zu verstehen, die je nach Rahmenbedingungen angepasst werden sollten. Mehrere Länder haben daher kontextspezifische Guidelines entwickelt.

## Teilhabe der Beschäftigten

Die Teilhabe der Mitarbeiter\*innen im betrieblichen Umweltmanagement findet sich in vielfältiger Form an allen EMAS-Standorten wieder. So gibt es z. B. in Bonn eine Garteninitiative, die *Urban Gardening* betreibt und eigenes Obst sowie Gemüse anbaut. An den Standorten Bonn, Eschborn sowie Bonn-Röttgen gibt es *Bieneninitiativen* mit eigenen Bienenvölkern. Der gewonnene Honig wird zu großen Teilen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verkauft und der Erlös geht an gemeinnützige Zwecke. Des Weiteren gibt es in Bonn und Eschborn jeweils *Foodsharing-Initiativen*, die gerettete Lebensmittel für andere Mitarbeiter\*innen zur Verfügung stellen.

In Berlin ist als besonders aktive Initiative die *Umweltheld\*innen Berlin* zu nennen. Sie tauschen sich bei regelmäßigen Treffen über aktuelle Nachhaltigkeitsthemen aus und organisieren verschiedene Veranstaltungen und Aktionen. Sie feierten im Jahr 2023 bereits ihr 10-jähriges Bestehen.

An den drei Standorten Bonn, Eschborn und Berlin gibt es darüber hinaus auch Fahrradkoordinator\*innen, die innerhalb des betrieblichen Mobilitätskonzepts das Radfahren fördern. Sie organisieren und bewerben zum Beispiel die Teilnahme an Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Stadtradeln“, engagieren sich aber auch wie andere Umweltinitiativen mit Aktionen bei den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit.

Die Förderung der genannten Initiativen ist auch im Nachhaltigkeitsprogramm 2021–2025 mit Zielen und Maßnahmen festgehalten. Auch sind Vertreter\*innen der Initiativen stets in die Umweltteamsitzungen der Standorte eingebunden. Zudem können sich die Mitarbeiter\*innen im Zuge der jährlichen Mitarbeitendenziele Ziele im Bereich unternehmerische Nachhaltigkeit setzen.

Ein weiteres Instrument zur Mitarbeiter\*innenbeteiligung im Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement ist der Nachhaltigkeitsfonds, der im Jahr 2023 durchgeführt wird. Jedes Jahr versendet das Sustainability Office einen unternehmensweiten Aufruf zum Einreichen von Förderanträgen und wählt die Beiträge aus, die eine Förderung in Höhe der benötigten Mittel erhalten. Auch hierbei spielt der Bezug zum GIZ-Nachhaltigkeitsprogramm in der Auswahlentscheidung eine große Rolle. Mit dem erhaltenen Geld werden dann Aktivitäten zur Förderung des Mitarbeiter\*innenengagements angegangen, zum Beispiel benötigte Anschaffungen getätigt, Trainer\*innen engagiert oder auch Events zu einem Nachhaltigkeitsthema organisiert. In diesem Rahmen wurden auch Aktionen zur Fahrradmobilität an den EMAS-Standorten in Berlin und Bonn gefördert.

# 05

## Übersicht EMAS- Kernindikatoren nach Standorten

## 5 Übersicht EMAS-Kernindikatoren nach Standorten

### Standort Bonn

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	1.392	1.719	1.882	2.012	2.066	3 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	40	29	27	29	28	-2 %
	Gesamt	VZÄ	1.433	1.748	1.909	2.041	2.094	3 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	35.976	45.043	45.041	45.041	45.041	0 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	25	26	24	22	22	-3 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	12.902	12.102	12.102	12.102	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	11.221	10.572	10.572	10.572	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	9.261	10.062	10.062	10.062	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	2.935.012	1.367.522	1.047.535	945.708	692.670	-27 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.108	795	557	470	335	-29 %
	Anteil Recyclingpapier	%	82 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom <sup>4</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	2.848.376	3.685.747	3.514.044	3.225.194	3.446.369	7 %
	Verbrauch/MA	kWh	1.988	2.109	1.841	1.581	1.646	4 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	79	82	78	72	77	7 %
Energie: Wärme und Kälte <sup>5</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	3.646.456	2.540.529	2.712.193	2.496.472	2.324.499	-7 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.546	1.453	1.421	1.223	1.110	-9 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	101	56	60	55	52	-7 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	4.060.337	1.956.943	2.064.914	1.814.360	2.111.304	16 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.834	1.831	1.082	889	1.008	13 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	113	71	46	40	47	16 %

<sup>4</sup> Die Daten für das Jahr 2022 wurden angepasst nach Behebung eines Fehlers in der Berechnungsformel.

<sup>5</sup> Die Werte für das Jahr 2022 wurde aktualisiert auf Basis aktualisierter Belege.



## Standort Bonn

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	15.107	4.073	9.474	9.318	9.977	7 %
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	6.494.832	6.226.276	6.226.237	5.721.666	5.770.868	1 %
	Verbrauch/MA	kWh	4.534	3.562	3.262	2.804	2.756	-2 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	181	138	138	127	128	1 %
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	65 %	95 %	95 %	95 %	96 %	1 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	1.404.982	2.259.043	2.420.309	2.215.874	2.095.973	-5 %
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	237.754	281.486	291.884	280.598	228.526	-19 %
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	45.131	16.542	24.256	25.607	33.117	29 %
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	2.803.245	3.669.205	3.489.788	3.199.587	3.413.252	7 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
Wasserverbrauch <sup>6</sup>	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	11.792	5.291	5.492	3.187	4.666	46 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	8.232	3.027	2.877	1.562	2.228	43 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	380,64	181,35	236,25	275,70	256,57	-7 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	265,72	103,75	123,78	135,11	122,52	-9 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	3,33	7,38	1,24	2,00	2,75	37 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	In 6.3.4 integriert	In 6.3.4 integriert	In 6.3.4 integriert	1,00	0,54	-46 %
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,99	0,18	-82 %
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,89	0,36	-59 %
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,01	0,00	-46 %
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott) <sup>7</sup>	t	1,95	0,23	0,39	0,34	0,39	14 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	2,33	4,22	0,65	0,98	1,31	34 %

<sup>6</sup> Die Daten für das Jahr 2022 wurden angepasst, da nachträglich Belege ergänzt wurden.

<sup>7</sup> Der Wert für das Jahr 2022 wurden angepasst nach Behebung eines Fehlers in der Berechnungsformel.

## Standort Eschborn

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	2.552	2.876	2.939	3.081	3.262	6 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	226	155	166	153	152	-1 %
	Gesamt	VZÄ	2.778	3.031	3.105	3.234	3.414	6 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	80.390	80.649	80.444	80.352	73.647	-8 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	29	27	26	25	22	-13 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	9.063	9.063	9.063	13.442	48 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	13.181	13.181	13.181	13.087	-1 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	4.994	4.994	4.994	4.994	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	7.323.334	4.125.488	3.372.100	3.094.169	2.415.559	-22 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.870	1.435	1.147	1.004	741	-26 %
	Anteil Recyclingpapier	%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom <sup>8</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	4.696.420	4.357.932	3.985.493	3.817.767	3.872.412	1 %
	Verbrauch/MA	kWh	1.691	1.438	1.284	1.181	1.134	-4 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	58	54	50	48	53	11 %
Energie: Wärme und Kälte <sup>9</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	6.179.681	7.478.338	7.697.462	6.002.902	6.212.297	3 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.225	2.227	2.479	1.856	1.820	-2 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	77	84	96	75	84	13 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	7.477.414	9.572.273	8.544.183	7.683.715	8.262.355	8 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.692	3.158	2.752	2.376	2.420	2 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	93	119	106	96	112	17 %



<sup>8</sup> Aktualisierung der Werte für 2022 aufgrund von aktualisierten Belegen.

<sup>9</sup> Aktualisierung der Werte für 2021 und 2022 aufgrund von Nebenkostenabrechnungen.



## Standort Eschborn

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	53.346	38.789	36.771	12.091	40.966	239 %
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	10.876.101	11.836.270	11.682.956	9.820.669	10.084.709	3 %
	Verbrauch/MA	kWh	3.915	3.905	3.763	3.037	2.954	-3 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	135	147	145	122	137	12 %
Anteil erneuerbarer Energien <sup>10</sup>	Anteil erneuerbarer Energien	%	42 %	36 %	70 %	68 %	85 %	24 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	230.571	266.025	75.827	157.855	143.209	-9 %
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	4.254.003	2.887.060	4.751.468	65 %
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	5.949.110	7.212.313	3.367.632	2.957.987	1.317.620	-55 %
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	4.371.871	4.053.742	3.834.140	3.654.231	3.627.586	-1 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	227.732	235.970	113.052	62.324	150.988	142 %
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	22.692	17.039	16.406	14.722	12.794	-13 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	8.169	5.622	5.284	4.552	3.748	-18 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	331,50	245,05	261,30	165,25	211,83	28 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	119,34	80,85	84,15	51,10	62,05	21 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	1,68	7,28	9,43	8,22	7,86	-4 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	0,00	2,14	4,51	3,13	-31 %
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	4,49	1,32	-71 %
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	4,02	1,75	-57 %
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,02	0,05	127 %
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott)	t	0,30	0,67	2,14	1,15	0,60	-48 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	0,60	2,40	3,04	2,54	2,30	-9 %

<sup>10</sup> Die Daten der Jahre 2019–2021 sind angepasst infolge wg. eines Berechnungsfehlers. Der selbst erzeugte Strom wird vollständig in das Netz eingespeist.

## Standort Berlin Reichpietschufer

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	81	89	84	74	81	10 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	6,5	6,5	6,5	6,5	5,5	-15 %
	Gesamt	VZÄ	88	96	91	81	87	8 %
	Veranstaltungsgäste (VG)	VZÄ	15.183	5.474	2.585	3.774	8.452	124 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	3.392	3.392	3.394	3.394	3.394	0 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	39	35	38	42	39	-7 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	985	985	985	985	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	0	130	130	130	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	0	30	30	30	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	194.695	85.045	46.173	63.118	46.654	-26 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.395	951	550	853	574	-33 %
	Verbrauch/VG	Blatt A4/VG	13	16	18	17	6	-67 %
	Anteil Recyclingpapier	%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom <sup>11</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	259.755	200.417	165.243	160.550	181.770	13 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.958	2.090	1.826	1.994	2.094	5 %
	Verbrauch/VG	kWh	17	37	64	43	22	-49 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	77	59	49	47	54	13 %
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	387.766	364.237	392.662	349.071	296.714	-15 %
	Verbrauch/MA	kWh	4.416	3.798	4.339	4.336	3.419	-21 %
	Verbrauch/VG	kWh	26	67	152	92	35	-62 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	114	107	116	103	87	-15 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	469.197	440.727	416.222	408.413	359.024	-12 %
	Verbrauch/MA	kWh	5.344	4.596	4.599	5.073	4.137	-18 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	138	130	123	120	106	-12 %



<sup>11</sup> Die Daten für das Jahr 2022 wurden nachträglich angepasst, da verspätet eingetroffene Belege nachgetragen wurden.

## Standort Berlin Reichpietschufer

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0	0	0	0	0	
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	647.521	564.654	557.905	509.621	478.484	-7 %
	Verbrauch/MA	kWh	7.375	5.888	6.165	6.368	5.513	-13 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	191	166	164	151	141	-7 %
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	40 %	35 %	30 %	100 %	100 %	1 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	349.071	296.714	-15 %
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	387.766	364.237	392.662	0	0	
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	259.755	200.417	165.243	160.550	181.770	13 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
Wasserverbrauch <sup>12</sup>	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	767	765	872	592	610	3 %
	Wasserverbrauch/MA	L/MA	8.736	7.977	9.635	7.354	7.028	-4 %
	Verbrauch/VG	L/VG	51	140	337	157	72	-54 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	14,00	10,45	5,86	7,29	15,79	117 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	159,48	108,97	64,70	90,58	181,94	101 %
	Aufkommen/VG	kg/VG	0,92	1,91	2,27	1,93	1,87	-3 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,00	0,00	0,24	0,71	200 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,49	
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,18	
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,30	
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,01	
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott)	t	0,00	0,00	0,00	0,07	0,03	-62 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00	2,93	8,17	179 %
	Aufkommen/VG	kg/VG	0,00	0,00	0,00	0,06	0,08	34 %

<sup>12</sup> Die Werte für das Jahr 2022 wurden aktualisiert nach Korrektur einer Berechnungsformel.

## Standort Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	433	527	577	601	596	-1 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	6	7	7	7	7	14 %
	Gesamt	VZÄ	438	534	584	608	603	-1 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	12.741	12.761	12.900	12.733	13.324	5 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	29	24	22	21	22	5 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	3.681	3.681	3.681	3.681	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	1.816	1.816	1.816	1.816	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	1.816	1.816	1.816	1.816	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	901.087	456.498	363.300	354.489	254.230	-28 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	2.083	866	630	590	427	-28 %
	Anteil Recyclingpapier	%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	781.656	630.813	612.338	524.348	554.195	6 %
	Verbrauch/MA	kWh	1.784	1.182	1.049	863	919	6 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	61	49	47	41	42	1 %
Energie: Wärme und Kälte <sup>13</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	908.471	887.726	1.176.891	983.693	983.693	0 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.074	1.663	2.016	1.619	1.631	1 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	71	70	91	77	74	-4 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	1.090.165	1.074.148	1.247.505	1.150.921	1.209.942	5 %
	Verbrauch/MA	kWh	2.488	2.012	2.137	1.895	2.006	6 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	86	84	97	90	91	0 %



<sup>13</sup> Wert für 2022 aktualisiert wegen eingetretener Nebenkostenabrechnungen.

## Standort Berlin Potsdamer Platz und Köthener Straße

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0	0	0	0	0	
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	1.690.127	1.518.539	1.789.229	1.508.041	1.537.888	2 %
	Verbrauch/MA	kWh	3.858	2.845	3.065	2.482	2.550	3 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	133	119	139	118	115	-3 %
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	17 %	15 %	11 %	11 %	13 %	15 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	908.471	887.726	1.176.891	983.693	983.693	0 %
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	283.876	232.663	193.961	168.323	198.170	18 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	497.780	402.587	418.377	356.025	356.025	0 %
Wasserverbrauch <sup>14</sup>	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	2.849	1.955	1.587	1.658	1.658	0 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	6.504	3.663	2.718	2.729	2.749	1 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	85,93	119,22	134,02	165,49	138,73	-16 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	196,15	223,34	229,58	272,41	230,03	-16 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,41	0,67	3,55	0,56	-84 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	0,00	0,00	1,14	0,55	-52 %
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	1,14	0,20	-82 %
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	1,02	0,34	-66 %
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,01	0,01	-6 %
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott)	t	0,03	0,41	0,00	0,32	0,01	-98 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	0,00	0,77	1,15	5,84	0,93	-84 %

<sup>14</sup> Wert für 2022 aktualisiert wegen eingetretener Nebenkostenabrechnungen.

## Standort IBB Feldafing

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	27	47	49	34	33	-3 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	13	17	19	19	15	-21 %
	Gesamt	VZÄ	40	64	68	53	48	-9 %
	Übernachtungen	Anzahl	8.496	1.811	491	4.965	5.445	10 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	4.656	4.656	4.656	4.602	4.602	0 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	117	73	68	87	96	10 %
	Nutzfläche/ÜN	m <sup>2</sup>	1	3	9	1	1	-9 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	1.538	4.804	4.804	4.804	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	10.500	7.912	7.912	7.912	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	2.500	4.082	4.082	4.082	0 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	226.780	87.890	49.749	67.572	36.849	-45 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	8.430	1.862	1.015	1.987	1.115	-44 %
	Verbrauch/Übernachtung (ÜN)	Blatt A4/ÜN	27	49	101	14	7	-50 %
	Anteil Recyclingpapier	%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom	Verbrauch gesamt	kWh	207.123	136.483	105.893	145.128	145.529	0 %
	Verbrauch/MA	kWh	5.191	2.126	1.557	2.738	3.029	11 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	24	75	216	29	27	-9 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	44	29	23	32	32	0 %
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	728.537	635.267	666.024	579.257	539.815	-7 %
	Verbrauch/MA	kWh	18.259	9.895	9.794	10.929	11.237	3 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	86	351	1.356	117	99	-15 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	156	136	143	126	117	-7 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	699.396	622.562	586.101	590.842	561.408	-5 %
	Verbrauch/MA	kWh	17.529	9.697	8.619	11.148	11.686	5 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	150	134	126	128	122	-5 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	82	344	1.194	119	103	-13 %



## Standort IBB Feldafing

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	26.373	6.225	4.592	14.900	9.075	-39 %
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	935.660	771.750	771.917	724.385	685.344	-5 %
	Verbrauch/MA	kWh	23.450	12.021	11.352	13.668	14.266	4 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	201	166	166	157	149	-5 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	110	426	1.572	146	126	-14 %
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	22 %	18 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	11.664	
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	666.024	579.257	539.815	-7 %
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	728.537	635.267	0	0	0	
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	207.123	136.483	105.893	145.128	145.529	0 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	4.700	4.659	2.108	1.524	1.483	-3 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	117.794	72.570	31.000	28.755	30.869	7 %
	Verbrauch/ÜN	l/ÜN	553	2.573	4.293	307	272	-11 %
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	14,27	14,89	16,89	18,00	20,53	14 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	357,77	239,69	248,35	339,70	427,37	26 %
	Aufkommen/ÜN	kg/ÜN	1,68	8,22	34,40	3,63	3,77	4 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,02	0,00	0,08	0,08	0 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,00	
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,00	
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,00	
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,00	
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott)	t	0,00	0,01	0,00	0,08	0,08	0 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	0,00	0,01	0,00	0,02	0,01	-8 %
	Aufkommen/ÜN	kg/ÜN	0,00	0,01	0,00	0,02	0,01	-8 %

## Standort Bonn-Röttgen

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Interne	VZÄ	42	44	40	44	48	10 %
	Externe (allgemeine)	VZÄ	24	20	20	26	21	-18 %
	Gesamt	VZÄ	66	64	60	70	70	0 %
	Übernachtungen	Anzahl	19.611	8.184	3.639	10.895	12.982	19 %
	Veranstaltungsgäste	VZÄ	4.012	2.386	1.186	2.764	3.278	19 %
Flächenverbrauch	Nutzfläche	m <sup>2</sup>	8.769	8.769	8.769	8.715	8.715	0 %
	Nutzfläche/MA	m <sup>2</sup>	133	138	145	124	125	0 %
	Nutzfläche/Übernachtung (ÜN)	m <sup>2</sup>	0,4	1,1	2,4	0,8	0,7	-16 %
	Nutzfläche/Veranstaltungsgast (VG)	m <sup>2</sup>	2,2	3,7	7,4	3,2	2,7	-16 %
	Versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	7.441	7.441	7.441	7.441	0 %
	Grünflächen (nicht versiegelt)	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	14.768	14.768	14.768	14.768	0 %
	Anteil Naturnahe biodiversitäts-freundliche Flächen an Grünfläche	m <sup>2</sup>	noch nicht erfasst	10.337	10.337	10.337	10.200	-1 %
Papierverbrauch	Verbrauch gesamt	Blatt A4	316.180	103.249	101.303	79.826	65.203	-18 %
	Verbrauch/MA	Blatt A4/MA	7.492	2.347	2.533	1.814	1.346	-26 %
	Verbrauch/ÜN	Blatt A4/ÜN	16	13	28	7	5	-31 %
	Verbrauch/VG	Blatt A4/VG	79	43	85	29	20	-31 %
	Anteil Recyclingpapier	%	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Strom <sup>15</sup>	Verbrauch gesamt	kWh	516.495	468.787	333.587	378.978	431.204	14 %
	Verbrauch/MA	kWh	7.849	7.365	5.523	5.414	6.179	14 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	26	57	92	35	33	-5 %
	Verbrauch/VG	kWh	129	196	281	137	132	-4 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	59	43	38	43	49	14 %



<sup>15</sup> Wert für 2022 aktualisiert wegen einer Nachbilanzierung anhand neuer Belege.



## Standort Bonn-Röttgen

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Energie: Wärme und Kälte	Verbrauch gesamt	kWh	1.181.353	882.840	954.174	883.032	711.064	-19 %
	Verbrauch/MA	kWh	17.954	13.870	15.798	12.615	10.189	-19 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	60	108	262	81	55	-32 %
	Verbrauch/VG	kWh	294	370	805	319	217	-32 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	135	82	109	101	82	-19 %
Energie: Wärmeenergie witterungsbereinigt	Verbrauch gesamt	kWh	1.346.742	1.068.236	1.011.424	936.014	888.830	-5 %
	Verbrauch/MA	kWh	20.467	16.783	16.745	13.372	12.736	-5 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	154	122	115	107	102	-5 %
Energie: Kraftfahrzeuge	Verbrauch	kWh	0	0	0	0	0	
Energie gesamt (ohne Kraftfahrzeuge)	Verbrauch gesamt	kWh	1.697.848	1.351.627	1.287.761	1.262.010	1.142.268	-9 %
	Verbrauch/MA	kWh	25.803	21.235	21.321	18.029	16.368	-9 %
	Verbrauch/NF (m <sup>2</sup> )	kWh	87	165	354	116	88	-24 %
	Verbrauch/ÜN	kWh	423	566	1.086	457	348	-24 %
	Verbrauch/VG	kWh	194	125	147	145	131	-9 %
Anteil erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien	%	30 %	35 %	100 %	100 %	100 %	0 %
Energie: Verbrauch Wärme + Kälte gesamt	Verbrauch selbsterzeugte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufte erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	0	0	954.174	883.032	711.064	-19 %
	Verbrauch nicht erneuerbare Wärme + Kälte	kWh	1.181.353	882.840	0	0	0	
Energie: Verbrauch Strom gesamt	Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
	Verbrauch eingekaufter erneuerbarer Strom	kWh	516.495	468.787	333.587	378.978	431.204	14 %
	Verbrauch nicht erneuerbarer Strom	kWh	0	0	0	0	0	
Wasserverbrauch	Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	4.093	2.302	2.175	4.092	3.504	-14 %
	Wasserverbrauch/MA	l/MA	62.204	36.167	36.017	58.456	50.205	-14 %
	Verbrauch/ÜN	l/ÜN	209	281	598	376	270	-28 %
	Verbrauch/VG	l/VG	1.020	965	1.834	1.480	1.069	-28 %



## Standort Bonn-Röttgen

		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vgl. Vorjahr
Abfall: nicht gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt	t	89,94	85,66	89,86	139,96	129,16	-8 %
	Aufkommen/MA	kg/MA	1.366,79	1.345,80	1.487,68	1.999,43	1.850,74	-7 %
	Aufkommen/ÜN	kg/ÜN	4,59	10,47	24,69	12,85	9,95	-23 %
	Aufkommen/VG	kg/VG	22,42	35,90	75,76	50,64	39,40	-22 %
Abfall: gefährliche Abfälle	Aufkommen gesamt (gefährlich)	t	0,00	0,16	0,42	0,38	0,57	47 %
	Elektroschrott Recycling + Remarketing (IT)	t	0,00	0,00	0,00	0,32	0,00	-100 %
	Elektroschrott Verwertung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,32	0,00	-100 %
	Elektroschrott Wiederverwendung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,29	0,00	-100 %
	Elektroschrott Beseitigung	t	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben	0,00	0,00	-100 %
	Aufkommen gefährlicher Abfälle (ohne Elektroschrott)	t	0,00	0,02	0,00	0,06	0,11	69 %
	Aufkommen (gefährlich)/MA	kg/MA	0,00	2,51	6,87	5,49	8,11	48 %
Aufkommen/ÜN	kg/ÜN	0,00	0,02	0,11	0,04	0,04	24 %	



# 06

## Gültigkeits- erklärung

## 6 Gültigkeitserklärung

### Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der  
Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umwelleistungen, die Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse sowie die aktualisierten Umwelterklärung der

#### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Standort Bonn: Friedrich-Ebert-Allee 32 & 36, 53113 Bonn (ca. 1393  
Mitarbeiter)

Standort Eschborn: Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 (Haus 1-5), Ludwig-  
Erhard-Str 30-34 (Haus 6), Hauptstraße 119 (Haus 7), (3400 Mitarbeiter)

Standort Berlin: Reichpietschufer 20, 10785 Berlin (80 Mitarbeiter)

Standort Berlin Köthener Straße 1 u. 2-3 / Potsdamer Platz 10 (600  
Mitarbeiter)

Standort Feldafing: Internationales Bildungs- und Begegnungszentrum  
(IBB) Feldafing, Wielingerstraße 52, 82340 Feldafing (44 Mitarbeiter)

Standort Bonn Röttgen: 53125 Bonn, In der Wehrhecke 1 (48 Mitarbeiter)

mit den NACE Codes 84.21 (Auswärtige Angelegenheiten), 84.13 (Wirtschaftsförderung) sowie 55.1 „Hotelgewerbe“ und 85.9 „sonstiger Unterricht“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026, durchgeführt wurden,
  - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
  - die Daten und Angaben der Umwelterklärung der o.b. Standorte im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 20. Oktober 2025 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 25. September 2024



Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090

# Impressum

## **Herausgeber**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

## **Verantwortlich**

Thorsten Schäfer-Gümbel (GIZ)

## **Inhaltliche Konzeption und Text**

Carolin Wrede (GIZ)

## **Datenerhebung und -auswertung**

Henning Dörr, Carolin Wrede (GIZ)

Bonn, September 2024